

3. Gesprächsrunde mit den bildungspolitischen Sprechern der Parteien im Brandenburgischen Landtag

Am 05.07.2016 trafen sich Mitglieder des Verbandes Sonderpädagogik e.V. des Landesverbandes Brandenburg mit Bildungspolitikern des Brandenburgischen Landtages (Frau Koß - SPD, Frau Dannenberg – DIE LINKE, Frau von Halem – Bündnis90/Grüne, Herr Königer - AFD) in der Oberlinschule in Potsdam. Gleichzeitig hatte der Vorstand Frau Nakos und Frau Paul eingeladen.



Herr Wygasch (stellvertretender Landesvorsitzender des Landesverband Brandenburg) wählte seine Einführungsworte zur Vorstellung aller Beteiligten und erläuterte das von ihm beim letzten Treffen ausgegebene Standpunktepapier des vds Landesverbandes Brandenburg zur Beschulung von SuS mit autistischem Verhalten. Er berichtete von der Erarbeitungsphase des beschriebenen Papiers, welches als Grundlage des Treffens diente. Die aufgeführten Problematiken wurden von der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN aufgegriffen

und als Kleine Anfrage in den Landtag eingebracht.

Frau Nakos und Frau Paul ergänzen bzw. berichten von der täglichen schulischen bzw. beratenden Tätigkeit von Schülerinnen und Schülern mit autistischem Verhalten.

Frau Rabe und Herr Dr. Plenzke unterstützten dahingehend, dass bei der Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit autistischem Verhalten die Ausbildung der Fähigkeit in der Gruppe zu unterrichten, einen besonderen Stellenwert



einnimmt. Beide berichten von der Erarbeitung eines entsprechenden Papiers zur Bildung von Schwerpunktschulen im Land Brandenburg von 2010, welches damals dem MBSJ übergeben wurde, aber keinerlei Reaktionen vom MBSJ zeigte.



Alle bildungspolitischen Sprecher zeigten sich sehr interessiert und sahen das Treffen vordergründig als Information. Gleichzeitig zeigten sie Wege der Veränderungen bzw. Wege zum gemeinsamen Handeln auf (Einbeziehung des MBSJ). Einig waren sich alle Politiker, dass das Thema Beschulung von SuS mit autistischem Verhalten großen Stellenwert in der weiteren Arbeit aufweist.

Zusammenfassend wurde festgehalten:

- ✓ Wichtigkeit der Etablierung von multiprofessionellen Teams,
- ✓ Einarbeitung der vorliegenden Erkenntnisse in das Inklusionskonzept des Landes Brandenburg,
- ✓ Überarbeitung des vorliegenden Beratungssystems, insbesondere deren Beratungsstellen

- ✓ Beachtung der in der Sonderpädagogikverordnung festgeschriebenen Bildung von Klassen mit SuS mit sonderpädagogischen Förderbedarf (Max 23 SuS, davon 4 mit sonderpäd. Förderbedarf)
- ✓ Überarbeitung der Schulbaurichtlinien (Räume in Schule fehlen)
- ✓ Nutzung der Erkenntnisse aus 2010
- ✓ Lokale Unterschiede in der Beschulung von SuS mit autistischem Verhalten ändern.

Ein weiteres Treffen wurde für den 20. September 2016 um 16:00 Uhr in der Oberlinnschule vereinbart. Auf der Tagesordnung steht das Konzept der Landesregierung zum Gemeinsamen Lernen.

Gregor Albrecht